

Einfach und funktional

Autor(en): **Mehr, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378516>

Nutzungsbedingungen

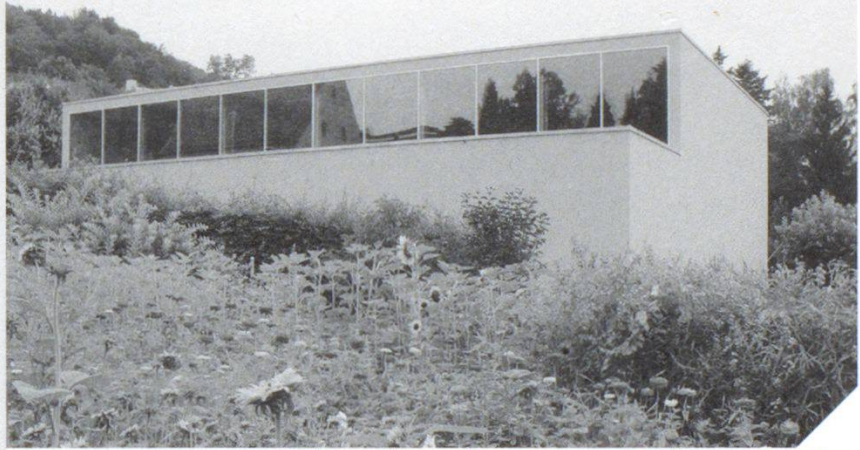
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einfach und funktional

von Ursula Mehr

Vier Teams bestehend aus Totalunternehmer, Architekturbüro und Fachplaner wurden für die Teilnahme am Studienauftrag ausgewählt. Jedes Team reichte ein Projekt ein. Die Beurteilung gewichtete die städtebauliche und architektonische Lösung sowie Volumetrie und Materialisierung. Wichtig waren auch die Investitions- und Betriebskosten, der Betriebsablauf, die Gebrauchsfähigkeit und die Termine. Den Auftrag erhielt das Team Alfred Müller AG, Baar und Leutwyler Partner Architekten AG, Zug.

Im Dreieck Zugerberg-, Kirchmatt- und Institutstrasse liegen die Schulen St. Michael, zu deren Erweiterung eine Einfachturnhalle mit Allwetterplatz realisiert wurde. Der asymmetrisch abgestufte Baukörper ist recht-

winklig zum Hang gesetzt. Von der Institutstrasse her erfolgt der Zugang über das Eingangsgeschoss. Ein breiter Korridor führt von der Türe geradewegs zur Treppe ins Hauptgeschoss. Beidseitig dieses Gangs reihen sich Kraft- und Theorieraum, Garderoben-, WC- und weitere Infrastrukturräume auf. Im Hauptgeschoss befinden sich die Turnhalle, die Geräteräume für innen und aussen sowie die vertikale Erschliessung.

Das Gebäude erscheint als verputzter, in einem Beigeton gestrichener Baukörper. Die Wandöffnungen sind zu zwei grossen Fensterfronten aus Glas und Metall zusammengefasst. Im Eingangsgeschoss ist in diese Front die Eingangstüre sowie Belichtung und Belüftung des Kraft- und des

Die Schulen St. Michael in Zug eröffnen im September eine neue Turnhalle. Hervorgegangen ist sie aus einem Totalunternehmerwettbewerb.

Theorieraumes integriert. Die Turnhalle wird durch ein nach Norden orientiertes Fensterband belichtet, welches über die ganze Hallenlänge verläuft. Sämtliche Nebenräume sind fensterlos.

Das Projekt besticht durch seine Einfachheit und Funktionalität. Aus dem Wettbewerb ging es als kostengünstigstes und am schnellsten realisierbares Projekt hervor.